

3.3. Entwicklung der Bearbeitung von Untersuchungsvorgängen

Wie in den Vorjahren erstreckte sich der quantitative Schwerpunkt der Vorgangsbearbeitung erneut mit steigender Tendenz (1986: 71,9 %; 1987: 76 %; 1988: 83 %) auf Straftaten, die

- im Zusammenhang mit Versuchen zur Erreichung der Übersiedlung standen (1 291 = 35 %),
- gegen die Staatsgrenze der DDR gerichtet waren (1 743 = 48 %).

Der extrem hohe Vorgangsanfall in dieser Kategorie von Straftaten hatte zur Folge, daß alle Untersuchungsabteilungen unabhängig von ihrer spezifischen Ausrichtung überwiegend Ermittlungsverfahren gegen Beschuldigte zu führen hatten, deren strafbares Tun im Zusammenhang mit ihrer Absicht standen, ständig aus der DDR auszureisen. Diese Tendenz wurde durch solche Erscheinungen verstärkt, daß

- die Aufspürung und Entlarvung von geworbenen Agenturen imperialistischer Geheimdienste noch komplizierter geworden ist,
- die operative Aufklärung und rechtliche Bewertung von strafverdächtigen Handlungen gegen die Volkswirtschaft und das sozialistische Eigentum durch die ökonomische Entwicklung objektiv schwieriger geworden ist, die daraus notwendig gewordene neue Qualität der Zusammenarbeit mit den operativen Dienst-einheiten angestrebt, aber noch nicht durchgängig erreicht wurde und der Aspekt der vorbeugenden Verhinderung von Straftaten im Bereich der Volkswirtschaft aus gesamtgesellschaftlicher Sicht enorm an Bedeutung gewonnen hat.

Durch eine wirkungsvolle Leitungstätigkeit und hohen persönlichen Einsatz der Untersuchungsführer ist es gelungen, entsprechend den konkreten politisch-operativen Lagebedingungen